

**Unfug in der Großschlächtere.** Eine Korrespondenz meldet: Am Pfingstmontag nachmittag erschien im Marktamt Rudolfsheim eine Abordnung von Frauen, die sich beklagte, daß in der Verkaufsstelle der Großschlächtere in der Sechshausstraße der Standleiter Engelbert Eisner Schweinefleisch mit dem Bemerkten verweigere, es sei keines mehr vorhanden. Die fast vierhundert Frauen, die von vormittags bis 5 Uhr nachmittags vor der Verkaufsstelle angestellt waren, erklärten aber, sie haben beobachtet, daß bei geschlossenen Rollhalten Schweinefleisch gehackt und in den Hofraum getragen worden sei. Der Marktamt-Kommissär Josef Kraft ging sofort mit den Frauen in die Verkaufsstelle und nahm eine Nachschau vor. Auf die erste Frage des Kommissärs beteuerte der Standleiter Engelbert Eisner, daß er überhaupt kein Schweinefleisch habe, sondern nur Rindfleisch. Der Eiskasten war tatsächlich nur mit Rindfleisch gefüllt. Unter dem Verkaufspult lagen aber gegen fünf Kilogramm gehacktes Schweinefleisch. Dieser Umstand veranlaßte Kommissär Kraft, auch in dem Hofraum Nachschau zu halten. Dem Kommissionsmitglied Norbert Seidl fiel es auf, daß sich der Standleiter fortwährend vor der Tür einer Kumpelkammer aufhalte. Bei Besichtigung dieses Raumes fand die Kommission beiläufig 250 Kilogramm Schweinefleisch, bereits zur Abgabe an Protektionskinder vorbereitet und mit Zetteln versehen, auf denen die Namen der Kunden und das Gewicht der Ware verzeichnet waren. Kommissär Kraft ließ das gesamte Schweinefleisch sofort an die Garrenden verkaufen. Gegen Eisner wurde die Strafamtshandlung erstattet.